

NEUE BÜROWELTEN

Zum Online-Roundtable des SVIT FM Schweiz trafen sich anfangs Dezember Experten der DACH-Region aus den Bereichen Facility-Management und Workplace Solutions.

TEXT – MARTINA REINHOLZ*



Die Arbeitswelt verändert sich und mit ihr auch die Büroformen und -ausgestaltungen. BILD: DEPOSITPHOTOS

► FLÄCHENSTRATEGIEN ÜBERDENKEN

«Wir müssen die aktuellen Flächenstrategien hinsichtlich Ökonomie und Ökologie hinterfragen, vor allem unter dem Aspekt der Funktionen und der zusätzlichen Nutzung für Kollaboration», sagte Jens Schlüter von der Unternehmung Cariad (einer Unternehmung der Volkswagen-Gruppe) und Leiter des Arbeitskreises «New Work & Workplace Solutions» beim deutschen Verband RealFM e. V. Seit der Coronapandemie schaut die Immobilienbranche aus einem anderen Blickwinkel auf die Ausgestaltung von Arbeitsplätzen und Büro- bzw. Gewerbeimmobilien. Das Thema hat seither an Brisanz nichts verloren und

es wirkt sich auf die Arbeitsplatzgestaltung, zusätzliche Angebote – Stichwort Mehrwert-Office – und eben auch auf das Facility-Management aus. Gesundheits-, Sicherheits- sowie Sozialaspekte wie die Unternehmenskultur spielen dabei eine wichtige Rolle.

HOMEOFFICE-BEDARF ABKLÄREN

Gemäss Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) in Wiesbaden hat sich die Zahl der abhängig Beschäftigten in Deutschland, die komplett im Homeoffice arbeiten, durch Corona fast vervierfacht: Im Jahr 2019 waren es noch 674 000 Arbeitnehmende, im Jahr 2022 schon knapp

2,3 Millionen. Dies entspricht total 6% aller abhängig Beschäftigten. Die Zahl derer, die das Homeoffice ab und an nutzen, hat sich in dem Zeitraum mehr als verdoppelt: von 3,6 Millionen (Anteil: 10%) auf 8,4 Millionen (22,6%).

«Es gibt hier noch keine genaue Klärung, was jeweils von Unternehmensseite im Allgemeinen beim Thema Remote Working bzw. Homeoffice gemeint und gewollt ist», merkte Schlüter im Online-Roundtable des SVIT FM Schweiz an. «Verschiedene Dimensionen gilt es zu beachten: einerseits die Kollaboration im Team im direkten Austausch oder nur digital, andererseits auch die Aspekte der Selbstmotivation zu Hause und im

klassischen Büro.» Die Online-Runde war sich hier einig, dass in Bezug auf Workplaces & Co. aktuell eine «sehr dynamische Anforderungssituation» vorherrsche. Und Schlüter zog ein erstes Fazit: «Unmengen an Arbeitsfläche für Schreibtischarbeit bereitzustellen, macht für ein Unternehmen keinen Sinn.»

FIRMENKULTUR RICHTIG STEUERN

Dies bestätigte im Anschluss auch der österreichische Arbeitsplatz- und FM-Berater Martin Ruppe, Geschäftsführer der Wiener Firma Ruppe Consulting. «Die Anwesenheit von weniger als zweieinhalb Tagen pro Woche ist eine kritische Schwelle.

Fällt die Quote der physischen Präsenz unter die 50%, führt dies meist zu Schwierigkeiten bei der Unternehmenskultur.» Seine Wahrnehmung sei, dass unter diesem Wert das Steuern einer Firmenkultur schwierig ist, sagte das langjährige Mitglied von Facility Management Austria (FMA).

Ruppe betonte in seiner folgenden Präsentation, wie wichtig der Arbeitsplatz auch als Teil der «Neuerfindung städtischer Gebiete» sei. Und wie dieser zugleich zur «Rückkehrbereitschaft der Mitarbeitenden ins Büro» (RTO =

Return to Office) beitragen könne. Beim Thema Unternehmenskultur wiederum war er voll und ganz bei Vorredner Schlüter: «Kultur wird nicht über Fläche definiert. Das Zusammenkommen im Büro bleibt wichtig und notwendig.» Dieser wiederum ergänzte: «Ad-hoc-Begegnungen erzeugen Produktivität. Und genau das will man ja in Unternehmen erzeugen. Dies ist für die Kollaboration an vielen Stellen entscheidend.»

«ZEIT FÜR EINEN CHIEF WORKPLACE OFFICER?»

Ruppe plädierte für die neue Rolle des «Chief Workplace Officer» als neuem Bindeglied in grösseren Unternehmen und für ein «vitaleres Zusammenarbeiten der unterschiedlichen Bereiche bzw. Silos am Arbeitsplatz». Datenqualitäten nähmen einen immer höheren Stellenwert ein, FM-Manager verwenden bis zu einem Drittel ihrer Zeit, Daten und Informationen zu suchen und zu finden. «Mit Live-Daten aus dem digitalen Zwilling lassen sich in

Zukunft Mängel früher entdecken, Gerätewartungen und Energieverbräuche optimieren sowie Sicherheitsrisiken minimieren.» ■

NÄCHSTER TERMIN

Ein erstes «Follow-up» des Round Table «Neue Arbeitswelten International» wird voraussichtlich am 27. Februar 2024 ab 16.00 Uhr stattfinden.



*MARTINA REINHOLZ

Die Autorin ist Vize-Präsidentin SVIT FM Schweiz.

ANZEIGE

Dä E-Druck't für alli



E-Druck AG

PrePress & Print
Lettenstrasse 21
9016 St. Gallen
+41 71 246 41 41
andreas.feurer@edruck.ch
www.edruck.ch

Digital- & Offsetdruck für **Firmen, Vereine und Privatpersonen**